



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

555 (29.11.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-86745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-86745)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2958.  
Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausfall 2.40 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg.  
Kosmische Inserate . . . 25  
Die Neuesten-Zeile . . . 60  
Eingel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Inhalt:  
Dr. Paul Harns,  
für den Inhalt und red. Teil:  
Ernst Müller,  
für Inhalt, Kunst u. Illustration:  
J. B. Dr. Paul Harns,  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (vorm. Mannheimer  
Lithographische Anstalt),  
(Das Mannheimer Journal  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgervereins.)  
Sämtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerel: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 815

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 555.

Donnerstag, 29. November 1900.

(Mittwochblatt)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. November.

#### Ueber den Empfang des Reichstagspräsidenten

beim Kaiser wird noch gemeldet: Der Kaiser vernied jedes politische Gespräch, insbesondere kam er weder auf die Wirren in China und Deutschlands Vorgehen in Ostasien, noch auf die jüngsten Reichstagsverhandlungen und die Lage der Reichstagsgeschäfte zu sprechen. Um so ausgiebiger ging er auf eine Reihe interessanter gewerblicher Fortschritte ein, die er in letzter Zeit kennen gelernt hatte, so die Benutzung des Spiritus als Betriebskraft, die ihm bei seinem Besuch in Oberursel vorgeführt worden war, die Verwendung von Holzstoff zu Geweben, über die er beim Grafen Hentel-Donnersmard Näheres erfahren hatte. Den Grafen Ballestrem, der ihm den neugewählten zweiten Vizepräsidenten Geheimen Finanzrath Böfing vorstellte, und der sich für die Verleihung der Wirklichen Geheimrathswürde bedankte, fragte der Kaiser, ob der Graf mit der Kammerkordere, die ihm den Exzellenztitel verliehen habe, auch Morgens früh geweckt worden sei; es habe ihm eine Freude gemacht, bei diesem Festtage als erster Gratulant zur Stelle zu sein. Nach Beendigung des Empfanges wurden die drei Abgeordneten zur Kaiserin geführt, die gleichfalls die Herren aufs Liebendwürdigste begrüßte. Ichni- wisse im Widerspruch zu dieser Darstellung berichtet das Kölner Centralblatt: Der Kaiser wies darauf hin, daß auch der gegenwärtigen Tagung des Reichstages wieder bedeutungsvolle Auf- gaben gestellt seien, und gab der Zuhörer den Ausdruck, daß deren Erledigung zum Segen Deutschlands erfolgen werde. Besonders erwähnte der Kaiser die Forderungen für die China- expedition. Gerne hätte er den Reichstag bei Ausbruch der Wirren in China um sich versammelt, aber es sei nicht angängig gewesen, weil die zu erledigenden Aufgaben und die finanziellen Konsequenzen sich zunächst nicht übersehen ließen. Er vertraue, daß die patriotische Gesinnung des deutschen Reichstages sich auch diesmal heben werde. Unmittelbar nach dem Empfang beim Kaiser wurde das Präsidium von der Kaiserin empfangen, welche ebenfalls höchst liebenswürdig, besonders mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem, längere Zeit sich unterhielt.

#### Ueber die Einberufung des Parlaments

schreibt unser Londoner Korrespondent unterm 27. Nov.: „Aus verschiedenen gewichtigen und dringenden Gründen erscheint es uns erforderlich, unser Parlament früher als bereits festgesetzt einzuberufen.“ — Mit diesen Worten beruft eine königliche Proklamation die beiden Häuser des englischen Parlamentes bereits für den Montag, den 3. Dezember, wodurch das früher festgesetzte Datum, der 10. Dezember, annulliert wird. Es sind allerdings sehr dringende und wichtige Angelegenheiten, die der Erledigung durch die Volksvertreter harren, und welche Veranlassung dazu geben, daß der allererste Termin der Berufung, der 9. Februar 1901, unter seinen Umständen eingehalten werden konnte. In voriger Woche fand wiederum ein Kronrat in Windsor statt, wo ernste Dinge zur Sprache gekommen sein müssen; Mr. Chamberlain hat seine Heimkehr beschleunigen müssen, und nun wird eine parlamentarische Session eröffnet werden, wie sie stürmischer und bedeutungsvoller lange nicht in England erlebt worden ist. Die aufsehenerregende Dauer der Feindseligkeiten in Südafrika hat die

Notwendigkeit für die Regierung geschaffen, das Parlament um Bewilligung weiterer Gelder zu bitten, und die ferneren Mehrkosten des von vorne herein gänzlich falsch kalkulierten Feldzuges werden, so tiefenhaft sie auch immer sein mögen, zweifelsohne vom Hause of Commons genehmigt werden, zumal die voraus- sichtlich einzigen Opponenten, die irischen Nationalisten, zur Zeit in Dublin mit Spezialkongressen beschäftigt sind und wahr- scheinlich in den ersten und wichtigsten Sitzungen nur sehr schwach vertreten sein werden. Was die liberale Partei anbetrifft, so wird sich höchstens eine ganz verschwindende Minorität finden, die vielleicht im Prinzip der Bewilligung weiterer Summen für den Burenkrieg opponiert, während die große Mehrzahl Allem zu- stimmen wird, was zur Durchführung des Feldzuges erforderlich ist, nach der s. Z. aufgestellten Parole: „Das Vaterland, nicht die Partei.“ Jedenfalls aber wird die Verrechnung und Bewilligung der großen Summen Veranlassung zu scharfen Kontroversen und Kritiken geben.

### Deutsches Reich.

B.N. Von der Neuss, 28. Nov. (Der Abgeordnete für Oberrieth-Ruchen), Herr Weinbändler Franz Geyper, erstattete am Sonntag in Neuss in zweistündigem Vortrag Bericht über die Thätigkeit des letzten Landtages. Er forderte u. A. Schritte der Reichslegislation gegen die Wein- fälschung; am praktischsten geschähe dies durch Reklontrollen. Auch wäre der Herr Abgeordnete dafür, daß Tabak und Neben- in die in Baden neu zu gründende Hagebepflanzung mit einbezogen würden. Bei Aenderung der Ertragssteuer in eine Vermögenssteuer müßten die Betriebskapitalien der Landwirtschaft wie bisher steuerfrei bleiben.

Berlin, 28. Nov. (Die Wirren in China und die Kämpfe der verbündeten Truppen.) Dargestellt von von Müller, Oberleutnant im 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 75. Mit Skizzen, Karten und Anlagen. Des I. Jndakt: Vorgeschichte, Deutschlands Interessen in Ostasien, Vorgehensweise, Streitkräfte. Die ersten Kämpfe, Kämpfe der Verbündeten. Berlin, W. 57, Verlag der Viebi- schen Buchhandlung. Preis M 2. Dies zeitgenössische Werk soll Gelegenheit geben, den Ereignisse im Zusammenhang zu folgen und sich mit dem Wesen des Kriegsschauplatzes und der Kriegs- führung bekannt zu machen. Die Darstellung ist nach den besten vorhandenen Quellen bearbeitet, und wenn natürlich nach den eingehenden Schilderungen und Berichten der Tagesliteratur nicht wesentlich Neues mehr gebohrt werden kann, so hat Verfasser doch in ansprechender und geschickter Weise durch Weglassen alles Ueberflüssigen und Unnothigen ein klares Bild der Be- gebenheiten geschaffen. Die beigegebene Karte (von Dr. Max Geyer bearbeitet) muß ihrer Klarheit und sauberen Ausführung wegen lobend erwähnt werden. In den fünf Anlagen finden wir die Kriegsgliederungen der verbündeten Mächte und die Rangliste des Oberkommandos der deutschen Land- und Seestreitkräfte.

Düsseldorf, 28. Nov. (Die Generalversamm- lung des Augustvereins) hat mit allen gegen zwei Stimmen in einer Resolution beschlossen, daß die chri- stlichen Gewerkschaften unter Wahrung der auch für das wirksamste: Leben überall maßgebenden heiligen Grundzüge auf interkonfessionelle und politisch un- parteiische Grundlage zu stellen bezw. darauf zu er-

halten sind. Sie empfiehlt der Centrumpresse die Förderung der auf dieser Grundlage stehenden Gewerkschaften auch ferner sich angelegen sein zu lassen, zugleich aber die etwa dabei hervortreten- den Gefahren zu beobachten und denselben in umsichtiger Weise entgegen zu treten. — Also ein verzögerter Protest gegen den Erlass des Freiburger Erzbischofs.

### Frankreich.

Paris, 28. Nov. (Im Ministerrath), der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet im Elisee stattfand, wurde die Stiftung einer China-Medaille beschlossen. Ferner wurde beschlossen, die Interpellation des Nationalisten Denis, betreffend ein schiedsrichterliches Eingreifen Frankreichs in die Transvaalangelegenheit, nicht anzunehmen.

### Belgien.

Brüssel, 28. Nov. (Ueber einen Aufruhr in der Kaserne) meldet der „Patriote“ Einzelheiten aus Bouillon (Provinz Luxemburg). Zwanzig Soldaten der Regi- mentsschule des 9. und 12. Linien-Regiments hatten seit Juli eine anarchistische Gruppe gebildet. Die Versammlungen fanden in einem Hinterzimmer einer Kneipe statt, wo sehr Waffen aller Gattungen und anarchistische Schriften vorgefunden wurden. Ein Unteroffizier sollte mit Arsenit vergiftet, der Färber erschossen, der Bürgermeister erdolcht werden. Als der Für die Ermordung des Pfarrers bezeichnete Soldat im letzten Augenblick zögerte, be- schlossen die Genossen, ihn zu tödten. Der Bebrachte erstattete An- zeige. Sofort wurden acht Hauptverdächtige in die Kaserne ein- geliefert. Bis Morgens 4 Uhr saßen sie die Marschälle und Carmagnole und brachten Hochrufe auf die Anarchie aus. Mehrere Revolutionäre versuchten Nacht die Gefängniswache mit Messern zu sprengen. Die Wache feuerte und betriet sie. Die Verhafteten legten dem Hauptmann ein Geständnis ab. Der Standa ist um so größer, als Söhne von Staatsbeamten dabei beteiligt sind. Die Gerechtigkeit hat ebenfalls Untersuchung ein- geleitet.

### Rede des Abg. Voffermann

zur ersten Beratung des Nachtragsetzels für China, am 20. Nov., nach dem amtlichen stenogramm:  
Meine Herren, der Herr Abgeordnete Bebel hat in seinen gestrigen mehrstündigen Ausführungen ein abweichendes Urtheil über die deutsche Chinapolitik geäußert und ist aus seinen Erörterungen heraus zu einer vernichtenden Kritik derselben gelangt. Wir werden uns weder diesem Urtheil noch den Regretten, die Herr Kollege Bebel schließlich in seinen letzten Ausführungen vorgeschlagen hat, anschließen können. Es hat am letzten Ende doch sehr vielsach graue und wellfremde Theorien, welche bei ihm zu Tage getreten sind, die sich mit den Wachsthum der politischen Lebens nicht vertragen. Es ging mir auch aus seinen Ausführungen das Eine hervor, daß er viel zu sehr von einem be- denken beherrscht ist, dem der Gleichstellung der Chinesen mit den Kulturnationen. (Sehr richtig!) Das ging so weit, daß er schließlich zu einer Gleichstellung der Vorgehensweise gekommen ist, sie verglichen hat beispielweise mit den deutschen Freiheitskriegen, während wir in den Buren nur ein räuberisches und mörderisches Geschäft zu er- kennen vermögen. Herr Kollege Bebel wird das Eine nicht aus der Welt schaffen — und das ist ein gewaltiger Faktor —, daß unter Umständen Gewalt gegen Gewalt gestellt werden muß. Das lehrt die Geschichte, das lehrt beispielweise der Rückblick auf die französische Revolution und die Unthaten der Kommune, jene Kämpfe, in denen so vieles Blut geflossen ist. Es muß unter Umständen zu energischer

### Die Augen der Liebe.

Roman von E. Haibheim.

(Nachdruck verboten.)

40)

(Fortsetzung.)

Es war spät am Abend; der so unbehagliche Tag war einer dunkeln, schwebeligen Nacht gewichen, es weiterleuchtete überall am Horizont.

Eva ging mit dem Mantel im breiten Mittelwege des Gartens auf und nieder, auf den das Licht der großen Plurilampe einen hellen Schein warf. Frau von Wildungen vernahm ihre Stimmung nicht Herr zu werden und war zum Abendessen gar nicht erschienen.

„Dah sie nur — es trifft sie sehr hart, denn sie meinte es gut mit der Reichmann; sie kommt am Besten drüber weg, wenn sie es ungestört in sich selber austampft.“ äußerte Wildungen zu Eva.

„Nürlich sprachen sie auch sehr wieder von nichts Anderem. Pöblich fand Kottach vor ihnen.“

In dem Halbdunkel sahen sie nicht viel mehr von ihm als die Umrisse der Gestalt, und vielleicht war ihm dies sehr erwünscht. „Verzeihen Sie, daß ich erst jetzt zurückkomme, Herr von Wildungen.“ redete er diesen sofort an.

„Bitte sehr, lieber Kottach, bitte sehr!“

„Ich habe Frau von Steinach in ihrem Wagen vor zehn Minuten im Dorfe bei Fräulein Niele abgeliefert.“ sprach er müde und einfüßig weiter.

„Abge — I. fert?“ echote Wildungen, ebenso starr vor Ueber- raschung, wie es Eva war.

„Ja!“ erzählte Kottach, ohne erst eine Aufforderung zu er- warten, in demselben Tone. „Wir kamen natürlich, ebenso wie Herr Rauchenberg, vor verschlossene Thüren, aber der Fahrplan stimmte mit den Angaben des Knechtes.“

„Und dann, Kottach? und dann?“

„Sind wir, uns mit einem Blick verständigend, wieder ab- getrieben. Aber da ich überzeugt war, daß sie noch drinnen sei, und da es sich um die gnädige Frau handelte, Ihre Frau Ge- mahlin, Herr von Wildungen! — die an Frau von Steinach wie eine Mutter behandelt hat und da — kurz wir lehrten uns, ritten fast die halbe Strecke zurück und dann nach der Fährerei, stellten die Pferde dort in den Stall und gingen so rasch wir konnten durch den Wald wieder nach Blanken. — Der Fährer wies mir den kürzesten Weg an — über die Steinbrücke.“

„Ah, der kürzeste Weg allerdings, aber schlecht, sehr schlecht.“

„Nun, die Herrschaften in Blanken dachten nicht Arges mehr und rühten sich wirklich zur Wehr. Wir kamen gerade recht! Denn als sie eben aus dem Hause traten, um nach der neuen Station zu gehen, da haben wir sie erwischt, und — nun, einfüßigen haben wir dem Herrn Grafen den Standpunkt klar gemacht. Aber der Wahrheit die Ehre! — er benahm sich wie ein Kavaller. Er erklärte einfach, wenn es gewünscht sei, könne die Trauung gleich hier stattfinden; seine Absicht sei gewesen, Frau v. Steinach, bis die notwendigen Formalitäten er- ledigt seien, zu seiner Cousine, Frau v. Barneviw, zu bringen.“

„Er hat ja nichts als Schulden!“

„In solchen Augenblicken liegt einem verheult wenig an den Folgen, Herr v. Wildungen. Er heirathet sie — was sie dann anfangen, kann uns gleichgültig sein. Reuther ordnet mit ihm das Weitere. Eine lustige Hochzeit wird es wohl nicht wer- den! Und nachdem das Alles sehr kurz besprochen worden, haben wir die Braut in den Wagen gesetzt und sie zurück eskortiert,

Mutter und ich, und morgen kommt der Graf und wird in aller Form bei Fräulein Niele von Steinach, damit die Leute sehen, daß Alles in schönster Ordnung zugeht.“

„Kottach!“ — Es war ein warmer Herzensdon in Wildungen's Ausruf. Dann setzte er aber eilig hinzu: „Warten Sie, lieber Freund, das müssen Sie meiner Orelia erzählen! Heute können Sie es noch, morgen schlagen wir das Faß zu und wir Alle be- finden uns besser dabei.“

„Morgen muß ich Sie verlassen, Herr von Wildungen, das fühlen Sie mir auch wohl nach. Mutter hat die Sache für mich in die Hand genommen und wird sie in meinem Sinne zu Ende bringen. Ich schlage mich nicht mit Orthal, ich lasse ihn Hochzeit halten, es wäre doch zu schade, ihm die unmöglich zu machen!“ sagte Kottach, ohne gegen Frau v. Wildungen's Herzkommen zu protestieren.

„Na, na — davon reden wir noch!“ rief der Gutsherr auf- athmend, und da er offenbar dachte, Orelia würde schon alles Andere in Ordnung machen, so ging er rasch dem Hause zu.

Eva und Kottach blieben in dem Rückschein, der aus dem Hause drang, zurück. Sie sah sehr mit einem Scheuen, raschen Blick, wie blaß er war.

„Es ist mir lieb, Sie einen Augenblick allein zu sprechen, Fräulein Eva,“ begann er ohne Zögern, in demselben beherrschten und doch so tief erregten Tone, in dem er zuletzt gesprochen hatte; „es quält mich, zu denken, daß Sie —. Sagen Sie mir nur eins, nur das eine — aber aufrichtig! — ich beschwöre Sie: wußten Sie Alles? Geben Sie mir Wahrheit! — Um Gottes Willen, seien Sie ehrlich, gegen mich, Fräulein Eva — sonst — sonst —“

„Ich wußte es, Herr v. Kottach!“  
Er fuhr auf wie von einem Schuß getroffen.

Wohnungsverhältnisse... die deutsche Regierung...

Angesichts der Ausführungen des Herrn Kollegen... die Verhandlungen...

Anders und günstiger... die Erwerbung der Kiautschou...

Es ist gewiss, daß unsere Wirtschaftsentwicklung... die Konkurrenz...

Er mag dann weitere Ausführungen... die Art und Weise...

Wir erachten auch heute noch die Erwerbung... die politische Notwendigkeit...

Der Herr Abgeordnete... die ganze historische Entwicklung...

Er hat weiter kritisiert... die Erklärung der Lokalisir.

Herr Kollege... die Beschlüsse der Kommission...

Nun werden in Vordrüse erhoben... die Missionen...

Wie gesagt... die Beurteilung ist es nicht erforderlich...

(Fortsetzung folgt.)

Die Kommission für Arbeiterstatistik

Hielt gestern eine Sitzung... die Vorstands...

Der erste Gegenstand... die Tagesordnung...

Der in voriger Sitzung... die Anträge...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. November 1900.

An das Kaiserliche Kriegsministerium... die Besetzung...

Ernennung und Versetzung... die Besetzung...

Hochbergische Stiftung... die Besetzung...

Apollo, der bekannst... die Besetzung...

Apollo, dem's gelübt... die Besetzung...

Ferner sind die fraglichen... die Besetzung...

Hält man diese beiden... die Besetzung...

Die roten Wälder... die Besetzung...

gelegentlich ihres 60. Geburtstag... die Besetzung...

Auf der Nebenbahn... die Besetzung...

Baubau von Weinheim... die Besetzung...

Zur Vernehmung... die Besetzung...

Die Mannheimer Liedertafel... die Besetzung...

Verlein Kaiserlicher Marine... die Besetzung...

seiner Macht schon... die Besetzung...

„Warum sagten Sie es nicht?... die Besetzung...

„O, wie Sie bitter sind!... die Besetzung...

„Nicht ich, Herr v. Rottach... die Besetzung...

„Ich wollte Ihnen nicht... die Besetzung...

„Aber der mittelbige... die Besetzung...

Über weniger bekannt... die Besetzung...

Buntes Feuilleton.

Apollo als Tabaksgott... die Besetzung...

Knaster, dem geforn... die Besetzung...

Über weniger bekannt... die Besetzung...



zivilisierten Gesellschaften, gegen die Umtriebe sich zu vertheidigen, die die innere und äußere Staatsordnung gefährden.

Belgrad, 28. Nov. Die Klage gegen den früheren Minister Genitschitsch lautet auf Majestätsbeleidigung, begangen durch schriftliche Beleidigung des regierenden Königs, auf der Gefängnisstrafe von 3 bis 9 Jahren steht.

Krüger in Paris.

Paris, 28. Nov. Aus der Umgebung des Präsidenten Krüger verlautet über seine gestrige Unterredung mit Delcassé, daß Krüger sich darauf beschränkte, zu erforschen, wie sich die französische Regierung gegenüber gewissen Eventualitäten verhalten werde, die sich aus den Schritten, die in Europa gethan werden sollen, ergeben könnten.

Paris, 28. Nov. Die Zeitung des „Grand Hotel“ berichtet nach dem „Gaulois“, daß von den Herren des Hotels ein Bescheid auf die Studenten anwesend worden seien, die Anwesenheiten zu Ehren Krügers veranstalteten, und sie gab dem Mittheilung des „Gaulois“ gegenüber der Ueberrugung Kautzsch, daß der gestrige Zwischenfall dem Personal eines kaufmännischen Bureaus zuzuschreiben sei.

Der Burenkrieg.

Paris, 28. Nov. Der Generalrath des Senats-Departements beschloß einstimmig, die Regierung zu ersuchen, hinsichtlich der Einsetzung eines Schiedsgerichtes zwischen England und Transvaal die Initiative zu ergreifen.

London, 28. Nov. Reuters meldet aus Omdurman vom 24. November: Demet Ali, Demetibey besetzt. Dies wird von einigen als Anzeichen dafür angesehen, daß er beabsichtigt, in die Kapkolonie einzudringen, um sich Erfassungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Zur Lage in China.

Berlin, 28. Nov. Nach einer Meldung des Grafen Waldersee vom 25. Nov. sollte die Kolonne Waldersee im Feld in diesen Tagen in Peking eintreffen.

Berlin, 28. Nov. Aus Peking wird vom 27. Nov. berichtet: Eine deutsche Militärbehörde hatte die Beschlagnahmen des mit angeblich chinesischem Telegraphen-Material beladenen, unter englischer Flagge fahrenden Dampfers „Jrene“ der Merchant Line bemerkt.

reich, Amerika und Japan vertreten ist, beschloß mit Stimmeneinheit die Schließung der Stadtmauer und die Ausfüllung des Befestigungsgrabens von Tientsin.

London, 29. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Peking vom 27.: Nachdem die Gesandten erklärt, sie seien mit dem jüngsten Erlass des Kaisers Kwangsi, worin die Bestrafung der beschuldigten Beamten angeordnet wird, nicht zufriedenstellend, richteten Li Hungschang und Tsching an den Kaiser ein Telegramm, worin sie darauf aufmerksam machten, die Gesandten verlangten weitergehende Maßnahmen.

Peking, (Ohne Datum, Agence Havas.) Eine kleine Abtheilung Francofen nahm am 21. nach lebhaftem Kampfe das Bergdorf Taktotschu, südwestlich von Tsingtau. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich. Die Franzosen hatten etwa 10 Verwundete, darunter 3 schwer.

Hongkong, 28. Nov. (Reuters.) Nach Meldungen aus Kanton sollen in der Nähe von Suichan am Ostflusse beträchtliche Massen kuffändischer Seifen, denen jedoch Dinitron fehlt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

New York, 28. Nov. Nach einer Depesche aus Manila ist der Hilfskreuzer Josemita durch einen Taifun bei der Insel Sumo am 15. untergegangen, 5 Mann der Besatzung sind umgekommen.

Eisenbahnunglück in Amerika.

New York, 28. Nov. Der Nachtzug Chicago-Elmhurst ist in der Nähe von Beaver in Pennsylvania infolge Unterwägung des Bahndammes entgleist. Lokomotive, Postwagen und Gepäckwagen stürzten in den Ohiostrom. Der Postzug entgleiste, blieb aber auf dem Damm stehen. Die Passagiere kamen mit geringfügigen Verletzungen davon. Ein Wächter ist ertrunken. Vier Schienenarbeiter sind verletzt.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Novbr. Stroh per Str. 2.20 bis 2.00, Heu 4.00 bis 4.50, Kartoffeln 21. 2. bis 21. 3.50 per Str., Bohnen per 100 Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50-60 Pfg., Spinat per Portion 00-00 Pfg., Kürbis per Stück 10-15 Pfg., Weichkohl per Stück 10-12 Pfg., Weichkohl per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Rostsalat per Stück 5-8 Pfg., Endivienalat per Stück 6-8 Pfg., Fenchel per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 6-8 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6-8 Pfg., rote Rüben per Portion 8 Pfg., weiße Rüben per Portion 8 Pfg., gelbe Rüben per Portion 8 Pfg., Carotten per 100 Stück 0 Pfg., Mohr-Wurzeln per Portion 00-00 Pfg., Meerrettich per Stange 15-20 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00-00 Pfg., Ananas per Pfd. 8-10 Pfg., Birnen per Pfd. 10-12 Pfg., Pfämen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Äpfel per Pfd. 0-00 Pfg., Apfelsinen per Pfd. 00 Pfg., Risse per 25 Stück 00-10 Pfg., Daiselbisse per Pfd. 00 Pfg., Eier per 25 Stück 35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Speck per Pfd. 50-60 Pfg., Fleisch per Pfd. 1.20 M., Varrich per Pfd. 70-80 Pfg., Weichkäse per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Strohkäse per Pfd. 30 Pfg., Hefe per Stück 3.00-3.50 M., Honig per Pfd. 1.00-1.20 M., Gahr (gg.) p. Stück 1.50-2 M., Quark (jung) per Stück 1.50-2 M., Fettschmalz per Stück 0.00-0.50 M., Gutz per Stück 2-3 M., Landbrot per Paar 1.20 M., Gahb lebend per Stück 2-3 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Spargel 00-00 Pfg.

Mannheim, 28. Nov. In Folge abgeschwächten Amerikad war die Stimmung ruhig. - Preise per Tonne an Rotterdam: Sago 134.50, Redwinter 134, La Plata-Weizen 123, feinerer Sorten 139, Humankraut 129-143, russischer Roggen 105-108, steier. Weizen 105, neues Weizen-Mais 105, Weizen 91.50, La Plata-Weizen 93, russische Futtergerste 99, am 11. 108-116, russischer Hafer 100-105, prima Hafer 101-116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 28. Nov. Oester. Credit 208.80, Banco-Rommandli 178.30, Deutsche Bank 199, Berliner Handelsgesellschaft 151.60, Bayer. Bank 95.80, Staatsbahn 141.00.

Table with 6 columns: Station, 24, 25, 26, 27, 28, 29. Rows include Frankfurt, Waldshut, Schwingen, etc.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Reith- und Reitzeugen, Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Pianos Mannheim, C 1, 16, Meiseburger, billigst bei Curt

Wie Salz und Pfeffer, so ist in jeder Küche auch ein wirklich guter Kaffee unentbehrlich. Ein solcher ist Katheriner's Weizenkaffee, der den Kaffee wesentlich veredelt und köstlicher macht.

Georg Hartmann, 12 Schuhwaarenhaus an den Pfaffen 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Pfaff-Nähmaschine nur allein leicht zu haben bei Martin Decker, A 3, 4, Mannheim A 3, 4.

Piano beste Fabrikate billigst (M. 420.- an) K. Ferd. Heckel, 68489, bei Erkäufungen, Gattarr, Grisekeit, Trachten, etc.

Geschäftsverlegung! Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren, Glashütter u. Genfer-Taschenuhren C. Heisler Hofjuweller, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Das Zuschneiden der Damen-Garderobe Mannheimer Zuschneide-Academie, N 3, 15, während dem 11. Kurjus 240 Maße, 120 Zahlen nach Maß, nebst diesen Maßstab, Jackett und Hütten-Garderobe angegeben, herabgelassen und angeordnet. Durch diese Methode hat die jede Schülerin der genannten Lehranstalt am liebsten ihre Selbstständigkeit erlangt und arbeitet zur Zuschneide-Praxis.

Wappentlich 3 Sendungen: la. vollsaftige Austern Feinste Burgunder Schnecken, Austern-Lieferungen zu Hochzeiten, Festessen etc. werden prompt und billigst effectuirt. Hotel-Restaurant Seiweweber D 5, 2, General-Depot der Oesterreichl. J. H. C. Kakobaker, Bergen op Zoom.

Heute eintreffend Schellfische, Cabjau, Seezungen, Zander, Turbot, Forellen, Hummer, Winterrheinsalm, Jac. Schick, Hofst., C 2, 21, nächst dem Theater.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die wasserpolizeilichen Vorschriften zum Schutze der Hochwasserläufer...

Wannheim, Neckenheim, Zimmern, Sandhofen, Reudensheim, Kadenburg, Neckarhausen...

unter Aufsicht der Anordnung gleiches Verfalls vom 11. Juni 1888 bestimmt:

1. Ausgrabungen außer Einmündigen...

2. Ausgrabungen werden gemäß Artikel 90 des Wasserrechts...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

3. In länderlich überaus ungünstigen Verhältnissen...

Lieferung von Lebensmitteln.

Die diesjährige Wintermonat bedarf für das kommende Jahr ca. 400 kg...

1. 10000 Stück...

2. 10000 Stück...

3. 10000 Stück...

4. 10000 Stück...

5. 10000 Stück...

6. 10000 Stück...

7. 10000 Stück...

8. 10000 Stück...

9. 10000 Stück...

10. 10000 Stück...

11. 10000 Stück...

12. 10000 Stück...

13. 10000 Stück...

14. 10000 Stück...

15. 10000 Stück...

16. 10000 Stück...

17. 10000 Stück...

18. 10000 Stück...

19. 10000 Stück...

20. 10000 Stück...

21. 10000 Stück...

22. 10000 Stück...

23. 10000 Stück...

24. 10000 Stück...

25. 10000 Stück...

26. 10000 Stück...

27. 10000 Stück...

F. Göhring Jewelen, Gold- u. Silberwaaren. Paradenplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof. Goldene Herren- u. Damenuhren, silberne Taschenuhren und Bestecke. Telefon 1562. Festo Preise.

Die hervorragendste Auswahl in Regenschirmen u. Spazierstöcken. J. H. Wurtmann & Cie. (E. Jmbach Nachf.). Schirmfabrik (gegründet 1858.). Köln a. Rh. Mannheim, St. Johann. Kunststrasse, N 2, 8. Wir empfehlen als praktisches Weihnachtsgeschenk Sonnenschirme in Schwarz und farbig zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Todes-Anzeige. Arthur. Gestern Abend 10 Uhr im Alter von 5 Jahren, nach kurzem aber schwerem Leiden in der besten Gesundheit abgerufen. Die Beerdigung findet Freitag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Totenhaus aus statt. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefbegrübten Eltern: Georg Hofschneider u. Frau geb. Heyse.

Danksagung. Ferdinand Hoos. Ich bin die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit sowie beim Hinscheiden meines unvergesslichen lieben Kindes. Bittet wir hiermit auf diesen Wege von uns den dankbaren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Mannheim, den 27. November 1900. Die tiefbegrübten Hinterbliebenen.

Frei-Concert im Löwenkeller, R 6, 30. Vorzügliche Küche, auch im Abonnement, zu 60 Pfg. u. 80 Pfg. Gute Biere, - Reine Weine. Restaurant Füsinger, T 3, 13. Grosses Schlachtfest. Morgen Freitag Schlachtfest. T 2, 15 Restaur. H. Fahsold T 2, 15. Morgen Freitag T 2, 15 großes Schlachtfest.

Colosseumtheater in Mannheim. (Neckarvorstadt, Direction: Rich. Berfbaum.) Donnerstag, den 29. November 1900, Abends 8 Uhr. Das Mädel ohne Geld. (Vollständ. mit Gesang in 4 Akten v. D. S. Berg.) Hr. Rud. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Donnerstag, den 29. November 1900. 32. Vorstellung im Abonnement A. Gastspiel des Herrn Rudolf Throst vom Deutschen Volkstheater in Wien. Das grobe Hünd.

Großes Concert der Meininger Hofkapelle unter Leitung von Generalmusikdirektor Felix Gruber und unter secundärer Direction von Frau Marie Goldberger aus Wien. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater. Benefiz und Ehrenabend für den beliebten Humoristen Moritz Seyden. Nationalliberaler Verein Mannheim. Donnerstag, den 29. November, Abends 9 Uhr findet im Hofsaal des „Wilden Mann“, N 2, 9 10 (Eingang zwischen M 2 und N 2) eine Gemüthliche Zusammenkunft statt, zu der wir unsere Mitglieder, die Mitglieder der Abth. III, sowie alle, welche an unseren Bestrebungen theilnehmen, ergebenst einladen.

Sängerbund. Samstag, den 1. Dezember 1900. Musikalische Aufführung im Concertsaal des Großh. Hoftheaters. Im Concertsaal des Großh. Hoftheaters. Der Vorstand. Die Eintrittspreise werden um 1 Uhr gelöst.

Mannheimer Liedertafel. In der gestrigen General-Versammlung wurden die Actien No. 24, 170, 283, 587 u. 611 gezogen und findet die Einlösung gegen Abgabe der Stücke und des Talons mit M. 171.42 Pfg. pro Actie bei der Mannheimer Bank hier statt. Mannheim, den 18. November 1900. Der Vorstand.

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde eine Dividende von 6% für das Betriebsjahr 1899/1900 festgesetzt und gelangt solche vom 1. Januar 1901 ab bei der Gesellschaftskasse zur Auszahlung. Ludwigshafen a. Rh., 27. November 1900. Der Vorstand: W. Büddemann.

Nebenbahn Waldhof-Sandhofen (Mannheim-Neckar-Vorstadt). Vom 2. Dezember ab verkehren nach weiterem Zuge nach folgenden Orten: Sandhofen ab, Waldhof ab, Sandhofen an, Waldhof an, Sandhofen ab, Waldhof an, Sandhofen ab, Waldhof an.

Die Betriebsverwaltung. Gegenüber der Vertheilung des Geldes durch die Betriebsverwaltung sind die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen. Die Betriebsverwaltung ist verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen. Die Betriebsverwaltung ist verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen.

Patente. H.W. PATAKY. Frankfurter Kaiserpatent. Central: Berlin N.W. 6. Begründet 1882.

Schellfische. Georg Dietz. Täglich frisch gelieferten. M. Rothweiler, K 4, 5.

Restaur. H. Fahsold T 2, 15. Morgen Freitag T 2, 15 großes Schlachtfest.

Die Betriebsverwaltung. Gegenüber der Vertheilung des Geldes durch die Betriebsverwaltung sind die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen. Die Betriebsverwaltung ist verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen.



7. Die Rückzahlung der angekauften Teilschuldverschreibungen erfolgt gegen deren Auslieferung...

Die Eigentümer, die Fabrikgrundstücke, Maschinen und Anlagen, die Gebäude, Maschinen, Apparate und Utensilien der Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim...

Der Vorstand hat zur Ermittlung des gegenwärtigen Schatzungsverhältnisses der zu...

Mannheim, im November 1900.

Zellstofffabrik Waldhof.

Mart 7500000 4 1/2%ige zu 102%, rückzahlbare, bis zum 1. Juli 1904 unkündbare Anleihe

Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim.

Der Grund der vorstehenden Prospekte sind zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse...

unter folgenden Bedingungen zur Subscription geneigt werden:

- 1. Die Zeichnung erfolgt am Dienstag, den 4. December er. in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft...

Berliner Handels-Gesellschaft. W. H. Ladenburg & Söhne. Oberrheinische Bank.

Wer... braucht... komme... Johannes Meckler...

Opernglas... verleiht...

Ein großer Wolfspilz...

Stapel...

Augelassen!

Ankauf...

zu kaufen gesucht...

Presse...

Wer sucht...

Haus mit Led u...

Neuherk... Abzahlungs-Gesellschaft...

Dampfkessel...

Stellen...

Bureau...

Commis-Gesucht...

Einige...

Gebildete...

Einlegerin...

Frauen u. Mädchen...

Corsetfabrik...

Vertreter...

Tüchtige...

Wohnung...

Volontair...

Geischt...

Zimmer...

Küchen...

Hausbursche...

Wohngelände...

Gehilfen...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Goldes braunes Mädchen...

Geischt...

Zimmer...

Küchen...

Hausbursche...

Wohngelände...

Gehilfen...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...



